

Erfahrungsbericht über ein Auslandsemester an der Providence University Taichung, Taiwan



Name: Florian Schlör (Matrikelnummer: 7499701)

Kontakt: florianschloer@yahoo.de

Studienrichtung: BWL-International Business, Jahrgang 2013

Semester: 4. Theoriesemester

Zeitraum: Februar bis Juli 2015 (Spring Semester)

Vorbereitung des Aufenthalts

Anfang 2014 bin ich online auf der Internetseite des Auslandsamts das erste Mal auf die Providence University gestoßen. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich noch keine genaue Vorstellung, wohin mich mein Auslandssemester führen soll. Ich wusste nur, dass es vermutlich Asien werden wird. Zum einen, da ich in diversen Urlauben in Thailand und Bali „Blut geleckt“ hatte und es mein Ziel war – wenn sich eine Gelegenheit bietet – dort eine gewisse Zeit zu leben und zum anderen schiedene Ziele wie die USA und ähnliche von vornerein aus, da ich erstens die finanziellen Mittel die dafür nötig sind nicht zur Verfügung hatte und es mir ebendiese aber auch nicht wert gewesen wären, nur um 3-4 Monate dort studieren zu können. Als sich nach ersten Recherchen dann raus stellte, dass die Providence University in Taichung (Taiwan) sogar eine Partnerhochschule der DHBW ist, es somit fast sicher ist, dass ich keinerlei Studiengebühren zahlen müsste und außerdem durch die Partnerschaft der gesamte Bewerbungsprozess sehr entspannt ist, stand meine Entscheidung fest mich dort zu bewerben. Außerdem bewarb ich mich noch an der INHA in Südkorea und hatte im Nachhinein dann die Wahl zwischen beiden Universitäten, da mich beide als Exchange Student akzeptiert hätten. Nach etwas Überlegung und nochmals genauem Recherchieren entschied ich mich dann letztendlich für die Providence University. Diese Entscheidung traf ich zum einen aufgrund der durchweg positiven Erfahrungen, die ich von ehemaligen Exchange Students dort zu hören bekam, außerdem weil mir erste Einblicke in die chinesische statt die koreanische Sprache sinnvoller erschienen und nicht zuletzt aufgrund der guten Lage Taiwans, bezogen auf Klima und der Nähe zu Südostasien. Rückblickend kann ich sagen, dass ich vor allem auch Jemandem, der noch nie in Asien war Taiwan sehr empfehlen kann. Wenn ich Taiwan in zwei Worten beschreiben müsste, dann wären dies: „Asien light“. Natürlich ist es eine komplett andere Kultur, alles wirkt zunächst fremd, aber wenn man den noch recht hohen Lebensstandard Taiwans mit beispielsweise Indonesien oder Thailand vergleicht, so fällt auf, dass es in Taiwan doch noch deutlich „westlicher“ ist.

Flug

Es ist ratsam den Flug rechtzeitig zu buchen. Ich habe meinen Flug erst ca. einen Monat vor Abflug gebucht. Da ich ihn über meine Firma gebucht habe war das für mich nicht sonderlich schlimm, allerdings war der Flug mit 960€ sehr teuer. Wenn man rechtzeitig bucht, eventuell etwas längere Stop-overs in Kauf nimmt, dann kann man auch Flüge für die Hälfte finden. Ich habe in vielen Berichten gelesen, dass geraten wird den Air China Direktflug von Frankfurt nach Taipei zu buchen, da dies am wenigsten Stress wäre. Meine Meinung ist da eine etwas andere, ich habe Flüge mit Zwischenstopps gebucht (Hinflug: München-Shanghai-Taipei, Rückflug: Taipei-Beijing-München) und fand es völlig in Ordnung. Vor allem auf dem Rückflug war es sehr gut, da wir 10 Stunden Aufenthalt in Peking hatten, ein kostenfreies 72-Stunden-Visum bekamen und somit noch die Gelegenheit hatten zumindest einen kleinen Eindruck von Peking zu bekommen!

Visum

Da Deutschland keine diplomatischen Beziehungen zu Taiwan unterhält dachte ich zu Beginn, dass die Beantragung des Visums eventuell stressig werden könnte. Dem war aber keineswegs so. Sobald ich das Bestätigungsschreiben der Providence University hatte, habe ich bei der Taipei Vertretung in Frankfurt am Main angerufen und mich beraten lassen welches Visum am besten für mich wäre. Mir wurde dann zu einem „90-days Visitor Visa“ geraten, welches einmalig um weitere 90 Tage direkt vor Ort verlängert werden kann. Dies war auch nötig, da mein Aufenthalt länger als 90 Tage war. Ich würde auf jeden Fall jedem raten von Beginn an das „Multiple Entry Visa“ zu wählen. Dieses ist zwar ca. 35€ teurer, dafür darf man aber so oft wie man will aus Taiwan aus- und einreisen. Es ist deshalb zu empfehlen, da es für relativ günstige Flugkosten viel um Taiwan herum zu entdecken gibt. Indonesien, Vietnam, Thailand, Malaysia, Singapur oder Hong-Kong sind nur einige der möglichen Ziele die innerhalb weniger Flugstunden erreichbar sind. Um das Visum um weiter 90 Tage zu verlängern muss man entweder einen Behördengang in Kauf nehmen, oder man verlässt das Land und dann erneuern sich die 90 Tage von selbst bei der Wiedereinreise. Nachdem ich alle nötigen Unterlagen an die Vertretung nach Frankfurt geschickt hatte (inklusive Reisepass) habe ich meinen Pass mit eingeklebtem Visum innerhalb von 2-3 Wochen völlig problemlos wiederbekommen. Ich musste also nirgends extra hinfahren und das gesamte Prozedere war sehr entspannt und einfach.

Unterkunft

Nach den ersten Recherchen war mir relativ schnell klar, dass ich wohl nicht in die „University Dorms“ ziehen will. Auch im Nachhinein war dies auf jeden Fall die richtige Entscheidung. Etagentoiletten, 20 qm Zimmer zu viert sprechen eben für sich. Natürlich ist der Preis hingegen unschlagbar. Für das gesamte Semester hätte mich die Unterkunft in den Schlafsälen umgerechnet 240€ gekostet. Ich habe mich dennoch dazu entschieden ein Zimmer bei der privaten Agentur ‚Formosa Life



Blick in das Queen-Size-Zimmer

Services‘ zu buchen, welche Zimmer zur Miete anbietet. Die Zimmer liegen ca. 15-20 Minuten mit dem Bus von der Providence University, direkt im „Donghai Shopping District“. Ich habe mir ein Queen-Size Zimmer gemietet und dafür pro Monat ungefähr 200€ gezahlt. Die Zimmer sind völlig in Ordnung, mit Schreibtisch, Schrank, Queensize-Bett inklusive Matratze, TV (u.A. amerikanische Sender), auf Wunsch Kühlschrank und eigenem Bad ausgestattet. Rückblickend ist es

aber auch eine gute Idee erstmal ohne Unterkunft in Aussicht nach Taiwan zu reisen, die ersten 1-2 Wochen im Hostel zu leben, denn dann kann man auch schöne Wohnungen finden. Von Deutschland aus ist das aber schier unmöglich. Wer also lieber auf Nummer sicher gehen möchte, dem kann ich es nur empfehlen ein Zimmer bei Formosa Life Services zu buchen.

Studium an der Providence

Was man als dualer Student ja nie wirklich genießen kann ist das so genannte „Studentenleben“. Ein Auslandssemester bietet einem die Möglichkeit sich zumindest für einige Monate wie ein Student und nicht bereits Vollberufstätiger zu fühlen. Das war auch der größte Unterschied zum Studium an der DHBW. Der Zeitaufwand für Vorlesungen war deutlich geringer. Ich habe fünf Kurse belegt, mit insgesamt 13 Wochenstunden. Später etwas mehr zu den einzelnen Kursen. Allgemein lässt sich sagen, dass alle Kurse die ich besuchte – selbstverständlich – auf Englisch gehalten wurden, wobei die Qualität des gesprochenen Englisch zwischen den Dozenten stark variiert hat. In einem Kurs war es zu Beginn wirklich schwer der Vorlesung zu folgen, da man sich sehr konzentrieren musste den Dozenten zu verstehen. Aber bereits nach 2-3 Mal hat man sich daran gewöhnt und man kommt gut mit. Auch ist die Interpretation einer Universität eine völlig andere in Taiwan als in Deutschland. Es erinnert eher an eine Schule. Das hängt vor allem mit der taiwanischen Lernkultur zusammen, die sehr ähnlich zu vielen anderen asiatischen Kulturen vor allem auf Respekt vor dem Dozenten basiert und die Studenten als „unreife“ Menschen angesehen werden, die klare Regeln brauchen. Deshalb wird unter anderem auch die Anwesenheit sowie die Mitarbeit in den Vorlesungen bewertet. Anders als in der DHBW gibt es nicht nur Klausuren am Ende des Semesters, sondern auch immer wieder „Home Assignments“, Präsentationen und auch „Mid-Term Exams“. Die Endnote setzt sich also – wie in der Schule – aus mehreren Lernleistungen zusammen und die „Final Exams“ haben dafür weniger Gewicht als an der DHBW.

Der Campus

Anders als die DHBW Stuttgart ist die Providence eine große Campus Universität. Mit über 14.000 Studenten ist sie eine der größeren Unis in Taiwan. Der Campus ist an einem Hang gebaut, vor allem im Sommer ist das bei der Kleidungswahl zu

bedenken, da man einige Höhenmeter zurücklegen muss um in die höher gelegenen

Gebäude zu kommen. Der Campus an sich ist sehr schön



Providence Campus

angelegt, sehr grün mit vielen kleinen Parks und Sitzmöglichkeiten.

Auch kulinarisch wird einiges geboten. Es gibt mehrere Food Courts wo unterschiedlichstes angeboten wird. Unter anderem gibt es auch einen Subway und einen Family Mart auf dem Campus. Die Providence University ist sehr gut ausgestattet, es gibt in jedem Vorlesungsraum Beamer, Whiteboards und/oder Tafeln. Das wichtigste in den Sommermonaten sind dann natürlich die Klimaanlage, die auch überall vorhanden sind. Neben den Unterrichtsstätten gibt es auch ein großes Angebot an Sportmöglichkeiten. Eine sehr neue Sportstätte, mit Hallen (für Volley- oder Basketball), Kletterfelsen, Badminton Courts, Spinning Räume, Tischtennis Hallen, Indoor Tartanbahn und Fitnessstudio. Außerdem gibt es auf dem



FC International

Campus noch ein Schwimmbad, ein Stadion (für Fuß- und Baseball) mit Tartanbahn, sowie einige Outdoor Plätze für Volley- und Basketball. Es werden auch Sportgruppen angeboten. Ich habe mich jeden Dienstag mit ein paar anderen Austauschstudenten und Locals zum Fußballspielen getroffen. Das hat immer großen Spaß gemacht und ich kann es nur empfehlen an solchen Aktivitäten teilzunehmen.

Belegte Kurse

Organizational Behavior (3 Wochenstunden): Der Dozent war ein Austauschprofessor aus den USA, weshalb es sprachlich keinerlei Probleme gab. Inhaltlich ging es um verschiedenste Themen. Einerseits darum wie Mitarbeitermotivation möglich ist und andererseits darum wie sich Macht auf Menschen in Konzerngefügen unterschiedlich ausübt. Alles wurde aus der Sicht eines Managers betrachtet und war alles in allem sehr interessant. Prüfungs-/ Lernleistungen waren teilweise Homework Assignments, es gab ein Mid-Term-Exam, eine Gruppenpräsentation sowie ein Final Exam.

Public Finance (3 Wochenstunden): Die größten Verständisprobleme gab es in diesem Fach. Das Englisch des Dozenten war nicht sonderlich stark, wie aber schon beschrieben ist dies reine Gewöhnungssache. Thematisch ging es um einerseits die Rolle des Staates in der Wirtschaft und verschiedene Modelle zur Verteilung von Einkommen. Nachdem das Sprachproblem überwunden war, wurde schnell klar, dass der Dozent einiges zu sagen hatte und auf seinem Gebiet sehr fit war. Prüfungs-/ Lernleistung war ein 10-15 seitiges Paper mit anschließender 20-minütigen Präsentation dieses Themas.

Taiwans Foreign Relations – 1949 until present (2 Wochenstunden): Wie der Titel vermuten lässt ging es in diesem Fach um die Auslandsbeziehungen Taiwans. Hier standen vor allem die durchaus schwierigen Beziehungen zu China auf dem Programm. Ein sehr interessanter Kurs in dem ich vieles über Taiwan gelernt habe und einen tiefen Einblick in die bewegte Geschichte zwischen China und Taiwan bekommen habe. Der Dozent ist auch positiv zu bewerten. Prüfungs-/ Lernleistung war ein schriftliches Paper sowie ein Final Exam.

Human Resource Management (3 Wochenstunden): Die Dozentin in diesem Kurs war relativ jung und sehr bemüht eine einerseits klar strukturierte Vorlesung zu halten und andererseits aber die Kursteilnehmer zum aktiven Mitarbeiten zu bewegen – was in Taiwan eher selten ist, da „Vorlesung“ hier oftmals als „Vorlesen“ des Dozenten angesehen wird. Es gab über das Semester verteilt immer wieder kleine Präsentationen und Group Assignments. Inhaltlich wurde ein Pearson Verlag Lehrbuch besprochen und der Stoff war durchaus interessant. Prüfungs-/ Lernleistungen waren wie erwähnt mehrere kleine Präsentationen und Group Assignments, sowie zum Ende ein Final Paper und eine Final Presentation ebendieses Papers.

Multicultural Learning and Exchange (2 Wochenstunden): Dieser Kurs wurde uns zu Beginn des Semesters nahe gelegt, da er einen tieferen Einblick in die taiwanische Kultur bieten soll. Dem ist auch tatsächlich so, man kann aus diesem Kurs sehr viel Interessantes mitnehmen. Das einzige was ein bisschen negativ auffiel waren die vielen Gruppen Präsentationen die man halten musste. Obwohl das Fach relativ wenig Credits brachte musste man zumindest während des Semesters relativ viel Zeit dafür einplanen. Prüfungs-/ Lernleistungen waren wie erwähnt viele kleine Gruppenpräsentationen, teilweise mit dazugehörigem Paper und am Ende noch eine Final Presentation von jedem Studenten. Trotzdem kann ich diesen Kurs nur empfehlen, vor allem auch weil man ein paar Ausflüge macht und so die anderen Austauschstudenten viel besser kennen lernen kann und auch ganz andere Seiten Taiwans sieht.

Praktische Tipps

Auf jeden Fall nützlich ist eine Easy-Card. Erhältlich und aufladbar in jedem Seven-Eleven und damit kann man dann entweder fast überall bezahlen, und vor allem die Busse (und Metro in Taipei) benutzen. Mobiles Internet ist relativ günstig, ich habe pro 1 GB (für max. 30 Tage gültig) ungefähr 7€ gezahlt. Man hat aber auch fast überall WLAN. Solltet ihr bei Formosa Life Services ein Zimmer buchen, dann rate ich euch auf den Pick-Up Service, der angeboten wird zu verzichten (viel zu teuer!). Entweder ihr plant eure Ankunft so, dass ihr mit dem Airport Pick-up der Uni kostenlos mitfahren könnt, oder aber ihr nehmt euch vom Flughafen einen Bus nach Taichung (ca. 6-7€) und dann ein Taxi zu den Wohnungen.

Ausgehen kann man in Taichung auch sehr gut. Meine persönlichen Favoriten waren „Lobby Club“, „Spin Dance Club“ (beide mit „All-you-can-drink“-Angebot) und 18TC (etwas vornehmer und preislich ungefähr mit Deutschland vergleichbar). Auch sehr zu empfehlen ist die „Jungle Bar“, direkt gegenüber der Providence University, hier treffen sich oft abends viele Studenten.

Die Insel Taiwan lässt sich meiner Meinung nach am besten per Mietwagen erkunden. So ist es auch an einem längeren Wochenende durchaus möglich eine große Tour von Taichung aus zu starten und erst die Ostküste zu entdecken - bis runter in den Süden an die tropischen Strände von Kenting und dann die Westküste wieder hoch, zurück nach Taichung. Wichtig ist hier ein Internationaler Führerschein! Mietwagen sind dann deutlich günstiger als bei uns. Aber auch ohne Mietauto kann man gut mit dem Bus reisen, ist aber nicht so flexibel wie mit dem eigenen Auto.

Fazit

Mein Auslandssemester in Taiwan war noch besser, als ich es mir vorgestellt habe. Ich kann das Land Taiwan und speziell die Providence University wirklich jedem empfehlen! Die netten und hilfsbereiten Menschen haben mich sehr beeindruckt. Wenn auch Englisch nicht wirklich weit verbreitet ist, so haben alle immer versucht mir irgendwie zu helfen, wenn ich zum Beispiel nach dem Weg fragte. Mit Händen und Füßen kann man sich eben doch ganz gut verständigen. Die Kultur und das Essen haben mich mindestens genauso beeindruckt. Ich nehme aus dieser Zeit sehr viel für meine Zukunft mit und bin äußerst froh diesen Schritt „gewagt“ zu haben und nach Taiwan gegangen zu sein. Wenn ihr noch speziellere Fragen habt über ein Auslandssemester in Taiwan schreibt mir einfach eine Mail. 謝謝!

